

PROTOKOLL PREISGERICHT

NEUBAU DES BERUFSSCHULINTERNATS ATTNANG

Schulweg 7
4800 Attnang - Puchheim

Offener, einstufiger, EU – weiter Architekturwettbewerb
Realisierungswettbewerb

Auftraggeber und Auslober:



Landes-Immobilien GmbH
A - 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

vertreten durch das

Amt der OÖ. Landesregierung
Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management
A - 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt,
die Angaben beziehen sich aber auf Angehörige beider Geschlechter.



PREISGERICHT

Datum: 14.05.2024 und 15.05.2024

Beginn: 14.05.2024 09:10 Uhr

Ort: LWBFS Vöcklabruck, Höhenstraße 1, 4840 Vöcklabruck

01. Anwesende:

Hauptpreisrichter

Fachpreisrichter:

Architekt Dipl. – Ing. Christoph Karl (Vorsitz) (Kammer)

Architektin Dipl. – Ing. Gisela Mayr (Vorsitz – Stv.) (Kammer)

Dipl. – Ing. Albert Aflenzer (Schriftführung) (Land OÖ/Abt. GBM)

Sachpreisrichter:

Mag. Gerhard Burgstaller (eingangs) (Land OÖ/Abt. GBM)

Jürgen Heigl (Land OÖ/Abt. GBM)

Manfred Leitner, BEd (Berufsschule / Direktor)

Ersatzpreisrichter

Fachpreisrichter Ersatz:

Dipl. - Ing. Gerhard Austaller (Land OÖ/Abt. GBM)

Sachpreisrichter Ersatz:

Christine Richtsfeld (Land OÖ/Abt. GBM)

Berater ohne Stimmrecht

Architektin Dipl. – Ing. Teresa König (Kammer)

Dipl. - Ing. Hildegard Mörzinger (Land OÖ/Abt. GBM)

Ing. Harald Sperer (Land OÖ/Abt. GBM)

Christoph Schmied (Land OÖ/Abt. GBM)

Vorprüfung

Architekt Dipl.-Ing. Richard Steger (Architekturfachgeschäft)

Sonstige Teilnehmer (zur Öffnung der Verfasserbriefe)

Mag. Edwin Scharf (Saxinger Rechtsanwalts GmbH)

Mag. Celine Richter (Saxinger Rechtsanwalts GmbH)

02. Begrüßung des Preisgerichts

Dipl. - Ing. Aflenzer begrüßt die Anwesenden, eröffnet das Preisgericht um 09:10 Uhr und erteilt das Wort an Architekt Dipl.-Ing. Christoph Karl zur weiteren Führung der Sitzung.

03. Konstituierung des Preisgerichtes

Die Konstituierung des Preisgerichts ist am 17.01.2024 erfolgt.

Vorsitz: Architekt Dipl. – Ing. Christoph Karl

Vorsitz – Stv.: Architektin Dipl. – Ing. Gisela Mayr

Schriftführung: Dipl. – Ing. Albert Aflenzer

Schriftführung – Stv.: Jürgen Heigl

04. Feststellung der Unbefangenheit

Der Vorsitzende stellt die Frage nach der Befangenheit.

Mag. Gerhard Burgstaller erklärt sich aus privaten Gründen für befangen und verlässt die Sitzung. Seine Funktion übernimmt die Ersatzpreisrichterin Christine Richtsfeld.

Alle weiteren Preisrichter und Berater erklären ihre Unbefangenheit.

05. Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

06. Hinweis der Verschwiegenheit

Alle Anwesenden werden ausdrücklich auf ihre Verschwiegenheitspflicht hingewiesen. Die im Preisgericht einzuhaltenden Regeln gemäß Ausschreibung werden den Anwesenden in Erinnerung gerufen.

07. Vorschlag zum Ablauf des Preisgerichts:

Der Vorsitzende schlägt für den weiteren Verlauf des ersten Tages des Preisgerichts folgende Vorgehensweise vor:

- Informationsdurchgang mit Bericht der Vorprüfung ohne Wertung.
- Erster Wertungsdurchgang mit Abstimmung (Ausscheidungsverfahren), Verbleib des Projekts bei mindestens einer positiven Stimme
- Zweiter Wertungsdurchgang in umgekehrter Reihenfolge mit Abstimmung (Ausscheidungsverfahren), Verbleib des Projekts bei einfacher Stimmenmehrheit.

Durch den Vorsitzenden wird auf das grundsätzliche Rückholrecht von Projekten nach jedem Wertungsdurchgang (mit einfacher Stimmenmehrheit) hingewiesen.

Das Preisgericht einigt sich darauf, dass nur die Projekte der Preisträger ausführlich beschrieben werden, alle anderen Projekte werden in Kurzform beschrieben.

08. Ergebnis der Vorprüfung

Architekt Dipl. - Ing. Richard Steger berichtet, dass 67 Projekte termingerecht bis 11.04.2024 | 15:00 Uhr im Vergabeportal ANKÖ hochgeladen und die Modelle bis 25.04. | 13:00 Uhr im Büro der Vorprüfung abgegeben wurden.

Durch die rechtliche Verfahrensbegleitung, SAXINGER Rechtsanwalts GmbH - Hr. Mag. Edwin Scharf und Hr. Mag. Thomas Rosenthaler - wurden dem Vorprüfer am 12.04.2024 67 Projekte per Download-Link zur Vorprüfung übergeben.

Architekt Dipl.-Ing. Richard Steger erläutert die Prüfungsinhalte der Vorprüfung:

- Formale Bedingungen (termingerecht, vollständig)
- Kurzbeschreibung
- Einhaltung von Bauordnung, BauTG, BauTV
- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms
- Erfüllung der Planungskriterien lt. Ausschreibung
- Gebäudekennzahlen (wurden nachgerechnet)
- Kostenkennzahlen (wurden nachgerechnet) inkl. Korrekturfaktor

Allgemeine Anmerkungen zu den Projekten:

- Alle Unterlagen sind vollständig (mit einer Ausnahme – siehe unten) und zeitgerecht eingelangt
- Es wurden keine Projekte ausgeschieden

09. Informationsdurchgang und Vorstellung der einzelnen Projekte

Beginn: 09:45 Uhr

Die Projekte werden durch die Vorprüfer vorgestellt, erläutert und anhand der Bewertungskriterien (Städtebauliche Lösung / Einfügung in das Landschaftsbild, Architektonische Lösung, Funktionelle Lösung, Konstruktion und Wirtschaftlichkeit, Ökologische und Soziale Lösung) analysiert. Dazu werden die Modelle in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Dieser Rundgang dient zur Kurzbeschreibung der Projekte hinsichtlich Art und Umfang der Bebauung. Die Erfüllung der vom Auslober vorgegebenen Richtlinien und Anforderungen sowie die Erfüllung des Raumprogramms werden diskutiert. Der Rundgang erfolgt ohne jede Wertung.

Pause 1: 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr

Dipl. - Ing. Hildegard Mörzinger verlässt um 11:55 Uhr das Preisgericht

Dipl. - Ing. Gerhard Austaller tritt um 12:45 Uhr dem Preisgericht bei

Pause 2: 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr

Ende: 15:50 Uhr

10. Erster Wertungsdurchgang

Beginn: 16:15 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

In diesem Durchgang werden Projekte anhand der Beurteilungskriterien diskutiert. Es werden Projekte ausgeschieden (Anmerkung: Der Begriff „Ausscheiden“ meint, dass das Projekt nicht weiter berücksichtigt wird, jedoch vom Preisgericht unter Umständen auch zurückgeholt werden könnte). Für den Verbleib reicht die Stimme eines Preisrichters / einer Preisrichterin.

Pause: 18:30 Uhr bis 18:50 Uhr

Projekt 01 bleibt in der Wertung

Projekt 02 bleibt in der Wertung

Projekt 03 wird ausgeschieden

Riegelförmiger Baukörper, der Zugang zur Garderobe über den bestehenden Haupteingang wird als ungünstig erachtet. Es wurden nur 7 Stellplätze nachgewiesen.

Die Erschließung der WCs der Internatseinheiten über das Badezimmer ist nicht praktikabel. Die ausgewiesenen Aufenthaltsbereiche im Zimmerverbund ist entgegen den Intentionen des Nutzers.

Projekt 04 wird ausgeschieden

Aufgrund der Höhenentwicklung und der Länge des Baukörpers wird der Entwurf städtebaulich als unpassend gesehen, der Baukörper tritt im vorhandenen Umfeld sehr dominant in Erscheinung.

Die Gesamtkubatur ist sehr hoch, erscheint dem Ort nicht angemessen, bedeutet keine wirtschaftliche Lösung.

Projekt 05 wird ausgeschieden

Feuerwehrezufahrt zum Innenhof fehlt bzw. ist nicht schlüssig dargestellt. Die Zugänglichkeit entspricht nicht. Zudem sind die Proportionen v. a. des Speisesaals fragwürdig.

Projekt 06 wird ausgeschieden

Die Positionierung des Kommunikationsbereichs zwischen Küche und Speisesaal wird als ungünstig angesehen, Verkehrswege funktionieren nur kompliziert, aufgrund der Lage des Stiegenhauses lange Wege. Der Baukörper ist zu dominant.

In diesem Projekt wurden die Zimmer als reine 4-Bett-Zimmer (zudem mit Stockbetten), geplant. Das entspricht nicht dem Wunsch des Auslobers.

Projekt 07 bleibt in der Wertung

Projekt 08 bleibt in der Wertung

Projekt 09 bleibt in der Wertung

Projekt 10 wird ausgeschieden

Der lange und 4-geschossige Baukörper ist städtebaulich problematisch, Hofzugang bzw. -zufahrt wirkt sehr beengt.

Projekt 11 wird ausgeschieden

Die Überbauung des bestehenden Labor-Traktes ist problematisch, keine direkte Verbindung zum Schultrakt (nur über Werkstätte!) → lange Wege. Die Anordnung und Dimensionierung des Parkplatzes vor dem Innenhof scheint unpassend.

Nahe, heranrückende Bebauung an die südlichen Nachbargebäude die dadurch beeinträchtigt werden (u. a. Beschattung, etc).

Projekt 12 bleibt in der Wertung

Projekt 13 bleibt in der Wertung

Projekt 14 wird ausgeschieden

Punktförmiger Baukörper, Zugang zu den Garderobern im Neubau, Kellerverbindung bedingt Rampenlösung bei der Hofdurchfahrt, Nebenraumzone des EG zum Zugang hin orientiert wirkt abweisend, wenig attraktive Erschließung der Internatszimmer. Die Fassadenlösung findet keine Zustimmung.

Projekt 15 wird ausgeschieden

Es wurde nur ein Plan-Plakat hochgeladen, es fehlen Schnitte, Ansichten. Grundrisse und Modell sind vorhanden. Das Projekt ist lt. einstimmigem Beschluss des Preisgerichts dennoch beurteilbar.

Dieses Projekt zeigt städtebauliche Schwächen, die Ausformulierung des Baukörpers findet keine Zustimmung.

Projekt 16 wird ausgeschieden

Dieses Projekt zeigt ein sehr urbanes Erscheinungsbild, erscheint dem Standort unangemessen, die Gesamtkubatur lässt an der Wirtschaftlichkeit zweifeln.

Der überdachte Parkplatz findet wenig Zustimmung. Die dadurch entstehende heranrückende Bebauung an die südlichen Nachbargebäude beeinflusst diese nachteilig (u. a. Beschattung, etc).

Projekt 17 wird ausgeschieden

Die Überbauung des bestehenden Labor-Traktes ist problematisch, keine direkte Verbindung zum Schultrakt (nur über Werkstätte!) → lange Wege! Die Anordnung und Dimensionierung des überdeckten Parkplatzes vor dem Innenhof scheint unpassend.

Die städtebauliche Lösung scheint übertriebene, nicht wirtschaftlich.

Projekt 18 bleibt in der Wertung

Projekt 19 wird ausgeschieden

Dieses Projekt scheint dem Ort nicht angemessen, als keine wirtschaftliche Lösung (Gesamtkubatur), die geplante Tiefgarage wird als nicht positiv erachtet.

Die Zugangssituation und die Aufenthaltsbereiche in den Internatsgeschossen finden keine Zustimmung.

Projekt 20 bleibt in der Wertung

Projekt 21 bleibt in der Wertung

Projekt 22 bleibt in der Wertung

Projekt 23 bleibt in der Wertung

Projekt 24 bleibt in der Wertung

Projekt 25 wird ausgeschieden

Feuerwehrezufahrt in den Innenhof fehlt (Vordächer im Zugang). Parkdeck im Untergeschoß wird nicht positiv gesehen, weite und lange Wege, viele wenig belichtete Flächen, geringer Abstand zum Schulweg.

Projekt 26 bleibt in der Wertung

Projekt 27 wird ausgeschieden

Die unübersichtliche Grundrissituation erschwert die Beaufsichtigung der Schüler durch die Internatsaufsicht erheblich.

Die an die südlichen Nachbargebäude heranrückende Bebauung beeinträchtigt diese (u. a. Beschattung). Die überdeckten Stellplätze finden wenig Zustimmung.

Projekt 28 bleibt in der Wertung

Projekt 29 wird ausgeschieden

Bei diesem Projekt ergeben sich sehr lange Erschließungswege. Durch das Andocken des neuen Baukörpers an den Bestand werden Besucherströme um den gesamten Gebäudekomplex geführt.

Keine kommunikativen Aufenthaltsbereiche in den Zimmertrakten, die Feuerwehrezufahrt scheint beengt, die Form des Speisesaales ist nicht nachvollziehbar.

Projekt 30 bleibt in der Wertung

Projekt 31 wird ausgeschieden

Große Gesamtkubatur und somit fehlende Wirtschaftlichkeit.

Verschachtelte Erschließung des Internatsbereichs, sowie große Raumtiefen der Internatszimmer, Arkadierungen in der Erdgeschoßzone nicht nachvollziehbar.

Projekt 32 bleibt in der Wertung

Projekt 33 wird ausgeschieden

Große Gesamtkubatur, wenig kompakt und somit wird die Wirtschaftlichkeit kritisch gesehen.

Die Situierung des Speisesaals (nur zum Schulweg hin) ist wenig attraktiv.

Projekt 34 wird ausgeschieden

Bei diesem Projekt ist die Zugangssituation im EG nicht klar bzw. nicht klar nachvollziehbar (Rampen / Stiegen). Wechsel der vertikalen Erschließung (Stiegen) zwischen UG / EG und den Internatsgeschoßen verunklärt die Erschließung. Der städtebauliche Ansatz kann nicht überzeugen.

Projekt 35 wird ausgeschieden

Die formale Gestaltung des Baukörpers im Umgang mit dem Bestand und die dadurch entstehende Freiraumgestaltung im Innenhof wird als problematisch angesehen.

Es wird kritisch gesehen, dass in diesem Projekt reine 4-Bett-Zimmer vorgeschlagen werden, nicht wie vom Auslober gewünscht 2x2-Bett-Zimmer-Einheiten mit gemeinsamen Sanitäreinrichtungen. Die Erschließung der Zimmer ist nicht optimal gelöst (Einsehbarkeit).

Projekt 36 wird ausgeschieden

Große Gesamtkubatur, die Wirtschaftlichkeit wird bezweifelt.

Die überdeckten Stellplätze finden wenig Zustimmung. Die dadurch entstehende heranrückende Bebauung an die südlichen Nachbargebäude beeinflusst diese nachteilig (u. a. Beschattung, etc.).

Projekt 37 wird ausgeschieden

Sehr hoher Baukörper, weit in den Innenhof gerückt, Verkleinerung des Innenhofs sowie auch der überdimensionale Parkplatz im Vorbereich des Internats als wenig attraktiv empfunden.

Projekt 38 bleibt in der Wertung

Projekt 39 bleibt in der Wertung

Projekt 40 wird ausgeschieden

Die Eingangssituation wird als ungünstig empfunden, da die Erschließung des EG über den Speisesaal bzw. über den Keller erfolgt.

Die überdeckten Stellplätze finden wenig Zustimmung. Die dadurch entstehende heranrückende Bebauung an die südlichen Nachbargebäude beeinflusst diese nachteilig (u. a. Beschattung, etc.).

Projekt 41 wird ausgeschieden

Die Eingangssituation wird als unübersichtlich empfunden, das Gebäude rückt nahe an den Schulweg, die vorspringende Sockelzone wird als formal fragwürdig empfunden. Das Projekt zeigt zu wenig Innenraumqualität in den Wohngeschossen.

Projekt 42 wird ausgeschieden

Durch das Abrücken des Baukörpers Richtung Süden ergeben sich einerseits ein langes Brückenbauwerk und andererseits ein langer Weg zwischen Speisesaal und Schule. Das Brückenbauwerk ist aufwändig, die Stellplätze zwischen Schule und Internat wenig attraktiv.

Negativ beurteilt wird das Heranrücken der Bebauung an die südlichen Nachbargebäude, welche dadurch nachteilig beeinträchtigt werden (u. a. Beschattung, etc.).

Zimmerzuschnitt, Lage und Organisation der Sanitäreinheiten in den Internatszimmern sind wenig praktikabel.

Projekt 43 bleibt in der Wertung

Projekt 44 bleibt in der Wertung

Projekt 45 wird ausgeschieden

Der Neubau rückt zu eng an den Bestand heran.

Die Erschließung der Internatsgeschoße wirkt eng, die Lage des Speisesaales hofseitig im Innenhof wird als unattraktiv empfunden.

Projekt 46 bleibt in der Wertung

Projekt 47 wird ausgeschieden

Bei diesem Projekt wurde der südöstliche, bestehende Labor-Trakt **ersatzlos** abgebrochen.

Projekt 48 wird ausgeschieden

Langgestreckter, aufgestellter Baukörper, dadurch heranrückende Bebauung an die südlichen Nachbargebäude, welche dadurch nachteilig beeinträchtigt werden (u. a. Beschattung, etc.). Das offene Parkdeck findet wenig Zustimmung.

Der Treppenturm im Zugangsbereich (zus. Erschließung des Verbindungsgangs) wird hinterfragt, die Wendelung der Stufen ist nicht nachvollziehbar.

Projekt 49 bleibt in der Wertung

Projekt 50 wird ausgeschieden

Die Regelgeschoße der Internatszimmer bieten zu wenig Aufenthaltsqualität.

Die Eingangssituation funktioniert zwar, ist aber wenig übersichtlich, die Lage der Nebenräume (Müllraum...) im Zugangsbereich wird als störend empfunden.

Projekt 51 wird ausgeschieden

Ein zweigeschoßiges, verglastes Verbindungsbauwerk zwischen Schule und Internat erschließt EG-Zone und Garderobe, ist aber nicht der Haupteingang. Um zum Haupteingang der Schule zu gelangen, muss das Gebäude wieder verlassen werden.

Die Internatszimmer erscheinen als sehr beengt, allgemein überzeugt die Qualität der Regelgeschoße nicht.

Projekt 52 wird ausgeschieden

Der Ausblick eines Teils der Internatszimmer zum bestehenden Labor-Trakt scheint wenig attraktiv, als positiv werden die Grundrisse der Internatszimmer bewertet.

Die geplante Tiefgarage entspricht nicht den Vorstellungen des Auslobers, reduziert die Wirtschaftlichkeit.

Durch die heranrückende Bebauung an der Südseite werden die Nachbargebäude benachteiligt (u. a. Beschattung, etc.).

Projekt 53 bleibt in der Wertung

Projekt 54 bleibt in der Wertung

Projekt 55 wird ausgeschieden

Die innenräumlichen Qualitäten wird hinterfragt: natürliche Belichtung scheint problematisch, zudem ist die Orientierung einiger Zimmer auf das Tonnendach des bestehenden Labortrakts nicht attraktiv.

Weiters ist die heranrückende Bebauung an die Nachbargebäuden an der „Südecke“ nicht optimal, die überdeckten Stellplätze werden nicht positiv bewertet.

Projekt 56 wird ausgeschieden

Das Projekt ist in seinem Auftreten zu urban, scheint dem Ort nicht angemessen. Das vorgesehene zweigeschoßige oberirdische Parkdeck ist überzogen, die vorgeschlagene Eingangssituation für die Schüler nicht angemessen.

Heranrückende der Bebauung an die südlichen Nachbargebäude, welche dadurch nachteilig beeinträchtigt werden (u. a. Beschattung, etc.).

Projekt 57 bleibt in der Wertung

Projekt 58 wird ausgeschieden

Das Projekt versucht ein Andocken an den Haupteingang, zusätzlich zum Garderobenzugang. Die freibleibende Fläche im Hof wird durch das Hineinrücken des neuen Bauteils zu stark beschnitten.

Die Erschließung wirkt unübersichtliche, der Bauteil hat zwei Aufzüge (unwirtschaftlich in Errichtung und Betrieb).

Die im EG vorgeschlagenen Arkaden haben keine innenräumlichen Entsprechungen und wirken willkürlich.

Projekt 59 bleibt in der Wertung

Projekt 60 bleibt in der Wertung

Projekt 61 wird ausgeschieden

Der Zugang zu den Garderoben wird im Bereich des Haupteingangs vorgeschlagen.

Das vorgeschlagene reine 4-Bett-Zimmer wird kritisch gesehen (Wunsch des Auslobers waren 2x2-Bett-Zimmer-Einheiten mit gemeinsamer Sanitäreinheit). Gangsituation im Internat wurde nicht als optimal empfunden.

Die Form des Speisesaales ist nicht nachvollziehbar.

Projekt 62 wird ausgeschieden

Der neue Baukörper dockt in allen Geschossen an den Bestand, erschließt von diesem allerdings nur UG und 1. OG, suggeriert dadurch einen neuen Haupteingang. Diesen erreicht man aber nur über das Freie. Zu nahes Heranrücken des Baukörpers an den Schulweg.

Die Erschließung der Internatsgeschoße ist wenig attraktiv, die Aufenthaltsbereiche liegen wenig einladend. Die Waschbecken direkt in den Zimmern werden nicht positiv gesehen.

Projekt 63 wird ausgeschieden

Die zweigeschoßige Aufstockung des bestehenden Labortrakts ist statisch problematisch und bietet keinen Vorteil, bewirkt lange Wegführungen.

Die überdeckten Stellplätze unterhalb des Speisesaal- bzw. Küchenbereiches werden als problematisch angesehen. Die Anliefersituation erscheint unpraktisch.

Projekt 64 bleibt in der Wertung

Projekt 65 bleibt in der Wertung

Projekt 66 bleibt in der Wertung

Projekt 67 bleibt in der Wertung

Folgende Projekte verbleiben in der Wertung:

01, 02, 07, 08, 09, 12, 13, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 28, 30, 32, 38, 39, 43, 44, 46, 49, 53, 54, 57, 59, 60, 64, 65, 66, 67

Folgende Projekte werden ausgeschieden:

03, 04, 05, 06, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 19, 25, 27, 29, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 41, 42, 45, 47, 48, 50, 51, 52, 55, 56, 58, 61, 62, 63,

11. Zweiter Wertungsdurchgang

Beginn: 21:05 Uhr

Ende: 21:55 Uhr

In diesem Durchgang werden die verbleibenden Projekte anhand der Beurteilungskriterien noch einmal vergleichend diskutiert. Es wird mit einfacher Stimmenmehrheit entschieden. Verstärktes Augenmerk wird neben der städtebaulichen Lösung auch auf die architektonische Gestaltung und die Funktionalität gerichtet.

Projekt 01

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 02

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Eingangssituation mit der schrägen Treppe scheint unübersichtlich und wirkt unruhig. Internatszimmer mit interne Aufenthaltsbereichen sind nicht erwünscht.

Nähe zu Nachbarn am südlichen Gebäudeende wird kritisch gesehen.

Projekt 07

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Um zum bestehenden Haupteingang der Schule zu gelangen, muss das neu geschaffene Gebäude (Foyer) betreten und wieder verlassen werden, sowie auch der Freibereich des Hofes durchquert werden. Der bestehende Haupteingang tritt in die zweite Reihe.

Die Feuerwehruzufahrt funktioniert bedingt.

Projekt 08

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Anlieferungssituation scheint durch die Anrampungen (LKW) eher schwierig.

Die architektonische und städtebauliche Ausformulierung wird kritisch gesehen.

Projekt 09

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 12

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Projekt 13

Abstimmung: Fürstimmen: 2

Gegenstimmen: 4

wird ausgeschieden

Zweigeteilter Baukörper, funktionell, die Aufenthaltsbereiche im Internat nicht optimal, die architektonische und städtebauliche Ausformulierung wird kritisch gesehen.

Projekt 18

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 20

Abstimmung: Fürstimmen: 2

Gegenstimmen: 4

wird ausgeschieden

Abgestufter Speisesaal wird als problematisch erachtet und ist nicht vollständig barrierefrei, schlecht für multifunktionell Nutzung geeignet.

Der neue Eingang über die Pestalozzigasse wird kritisch gesehen, ist nicht barrierefrei.

Projekt 21

Abstimmung: Fürstimmen: 2

Gegenstimmen: 4

wird ausgeschieden

Mehrgeschoßiger Verbindungsbau zwischen Bestand und Internat. Um zum bestehenden Haupteingang der Schule zu gelangen, muss das neu geschaffene Gebäude (Foyer) betreten und wieder verlassen werden, sowie auch der Freibereich des Hofes durchquert werden.

Der bestehende Haupteingang tritt in die zweite Reihe.

Projekt 22

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Die Ausstattung der Sanitäreinheiten der Internatszimmer (Waschbecken im Eingangsbereich) wird als problematisch angesehen.

Heranrückende der Bebauung an die südlichen Nachbargebäude, welche dadurch nachteilig beeinträchtigt werden (u. a. Beschattung, etc.). Die überdeckten Stellplätze werden kritisch gesehen.

Projekt 23

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Die Gesamtkubatur ist sehr hoch, die Wirtschaftlichkeit wird bezweifelt. Die Erschließungszonen der Internatsgeschoße sind wenig attraktiv, die Aufenthaltsbereiche wenig einladend.

Heranrücken der Bebauung an die südlichen Nachbargebäude, welche dadurch nachteilig beeinträchtigt werden (u. a. Beschattung, etc.).

Projekt 24

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Die Garderobe wird geteilt, eine neue Garderobe wird im Internat vorgesehen, es gibt keine Verbindung zur Garderobe im Bestand. Die Aufteilung ist für den Nutzer im täglichen Betrieb nicht zielführend.

Die Erschließungszonen der Internatsgeschoße sind wenig attraktiv.

Projekt 26

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Nahes Heranrücken des Internates an Bestand, dadurch negative Auswirkungen auf die Belichtung des Bestandes.

Der hoch auskragende Baukörper und die überdeckten Stellplätze werden, insbesondere hinsichtlich der anschließenden Einfamilienhaus-Bebauung, kritisch gesehen.

Projekt 28

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 30

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Projekt 32

Abstimmung: Fürstimmen: 5
Gegenstimmen: 1
bleibt in der Wertung

Projekt 38

Abstimmung: Fürstimmen: 6
Gegenstimmen: 0
bleibt in der Wertung

Projekt 39

Abstimmung: Fürstimmen: 5
Gegenstimmen: 1
bleibt in der Wertung

Projekt 43

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 5
wird ausgeschieden

Erschließungssituation zu den Garderoben mittels langer Rampen ist unbefriedigend.

Anordnung der Parkplätze direkt vor dem neuen Internatsgebäude ist sehr dominant, dadurch leidet die Außenraumqualität. Die Fassadengestaltung spiegelt eher einen öffentlichen Bau (Bürogebäude) wieder, weniger einen „Wohnbau“ (Beherbergung).

Projekt 44

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 6
wird ausgeschieden

Sehr hoher und dominanter Baukörper, versucht ein Andocken an den Haupteingang. Die freibleibende Fläche im Hof wird durch das Hineinrücken des neuen Bauteils beschnitten. Es ergibt sich eine komplizierte Eingangssituation. Die überdeckten Stellplätze werden kritisch gesehen, ebenso die unattraktive Engstelle zum Labor-Trakt.

Die Zimmergestaltung wird positiv bewertet (Fenster im Bad).

Projekt 46

Abstimmung: Fürstimmen: 5
Gegenstimmen: 1
bleibt in der Wertung

Projekt 49

Abstimmung: Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 1

bleibt in der Wertung

Projekt 53

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 54

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 6

wird ausgeschieden

Der Nebeneingang führt direkt in den Speisesaal, wirkt neben der Durchfahrt untergeordnet, liegt unter Niveau des Schulwegs. Die Lage des Speisesaals unter Straßenniveau wird äußerst kritisch gesehen.

Projekt 57

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 6

wird ausgeschieden

Durch den Versuch den Haupteingang zu integrieren wird der punktförmige Baukörper quer gestellt. Die verbleibende Hoffläche wird eingeschränkt. Die Erschließung wirkt kompliziert. Der L-förmige Speisesaal ist unpraktisch und für Veranstaltungen bzw. multifunktionelle Nutzung ungeeignet.

Projekt 59

Abstimmung: Fürstimmen: 2

Gegenstimmen: 4

wird ausgeschieden

Die Architektursprache ist nicht zeitgemäß, die organische Form des Speisesaals ist nicht nachvollziehbar.

Projekt 60

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Projekt 64

Abstimmung: Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 1

bleibt in der Wertung

Projekt 65

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 6

wird ausgeschieden

Langer, riegelförmiger Baukörper, heranrückend an die südlichen Nachbargebäude, ist nachteilig (u. a. Beschattung, etc.). Die überdeckten Stellplätze werden kritisch gesehen.

Das Internat weist lange Erschließungsgänge auf. Die zusätzlichen Lernbereiche entlang der Gänge sind nicht nachvollziehbar.

Projekt 66

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 69

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Folgende Projekte verbleiben in der Wertung:

01, 09, 12, 18, 28, 30, 32, 38, 39, 46, 49, 53, 60, 64, 66, 67

Folgende Projekte werden ausgeschieden:

02, 07, 08, 13, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 43, 44, 54, 57, 59, 65

Das Preisgericht wird um 21:55Uhr unterbrochen

2. Tag, 15.05.2024

Beginn: 09:05 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt das Preisgericht und stellt die Frage nach Rückholung von Projekten. Es werden keine Projekte zurück in die Wertung geholt.

Die Bestimmungen der OIB – Richtlinie 2 (Brandschutz) werden in Erinnerung gerufen und diskutiert.

Der Vorsitzende schlägt die weitere Vorgehensweise vor:

Die verbliebenen 16 Projekte sollen auf 10 zu reduzieren werden (3 Preisränge, 4 Ankäufe, 3 Nachrücker).

Der vorgeschlagenen Vorgehensweise wird durch das Preisgericht einstimmig zugestimmt.

12. Dritter Wertungsdurchgang

Beginn: 09:20 Uhr

Ende: 10:20 Uhr

Die verbliebenen Projekte werden anhand aller Beurteilungskriterien eingehend vergleichend diskutiert. Es wird mit einfacher Stimmenmehrheit entschieden.

Projekt 01

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 09

Abstimmung: Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 1

bleibt in der Wertung

Projekt 12

Abstimmung: Fürstimmen: 2

Gegenstimmen: 4

wird ausgeschieden

Langer riegelförmiger Baukörper mit Satteldach. Dadurch bedingt ist ein Heranrücken der Bebauung an die südlichen Nachbargebäude, diese werden dadurch nachteilig beeinträchtigt (u. a. Beschattung, etc.).

Die Gänge in den Internatsgeschoßen sind sehr schlicht und mit wenig Wohnqualität, die knappe Parkplatzsituierung vor dem Internatsgebäude wird als kritisch angesehen.

Projekt 18

Abstimmung: Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 1

bleibt in der Wertung

Projekt 28

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 30

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Der Speisesaal ist aufgrund seines Zuschnittes nicht multifunktional nutzbar, die Parkplatzsituation vor dem Internatsgebäude wird als kritisch angesehen.

Die vorgeschlagenen Internatszimmer werden positiv bewertet – jedoch fehlt in jedem Internatszimmer ein Schreibtisch, die Lage des Fitnessraumes ist fragwürdig.

Projekt 32

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 6

wird ausgeschieden

Der Sanitärbereich in den Internatszimmern werden negativ bewertet. Das WC ist nur über den Waschbereich zugänglich und somit eingeschränkt nutzbar. Zwei getrennte Eingänge in den Waschbereich (einer je Zimmereinheit) sind nicht praxistauglich. Die Eingangslösung ist funktionell, der Rampenzugang jedoch zu dominant. Der bestehende Schuleingang rückt zu sehr in den Hintergrund. Die innenräumliche Qualität des Wohngeschosses überzeugt nicht.

Projekt 38

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Projekt 39

Abstimmung: Fürstimmen: 1

Gegenstimmen: 5

wird ausgeschieden

Langer riegelförmiger dreigeschoßiger Baukörper. Dadurch ein Heranrücken an die Nachbarbebauung und negative Auswirkungen auf diese, obwohl nur drei Vollgeschoße vorgesehen sind. Die überdeckten Stellplätze werden kritisch gesehen.

Durch die Fassadengestaltung ergibt sich eine Vergrößerung der Außenhülle.

Projekt 46

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 6

wird ausgeschieden

Gänge in den Internatsgeschossen sind sehr schlicht und mit wenig Wohnqualität.

Heranrücken an die Nachbarbebauung und negative Auswirkungen auf diese, obwohl nur drei Vollgeschoße vorgesehen sind.

Projekt 49

Abstimmung: Fürstimmen: 0

Gegenstimmen: 6

wird ausgeschieden

Der kompakte rechteckige Baukörper rückt nahe an das Werkstättengebäude heran. Die Anbindung an den Schultrakt wird positiv gesehen, das Atrium attraktiviert Erschließung samt Aufenthaltsbereich, die Sinn- und Zweckmäßigkeit des Baumes wird bezweifelt.

Die geplante Sanitärausstattung der Internatszimmern (Waschbecken im Vorraum) erscheint nicht zweckmäßig.

Projekt 53

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Projekt 60

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Projekt 64

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

bleibt in der Wertung

Projekt 66

Abstimmung: Fürstimmen: 5

Gegenstimmen: 1

bleibt in der Wertung

Projekt 67

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

bleibt in der Wertung

Folgende Projekte verbleiben in der Wertung:

01, 09, 18, 28, 38, 53, 60, 64, 66, 67

Folgende Projekte werden ausgeschieden:

12, 30, 32, 39, 46, 49

13. Vierter Wertungsdurchgang

Beginn: 10:40 Uhr

Ende: 11:25 Uhr

Die verbliebenen Projekte werden anhand aller Beurteilungskriterien eingehend vergleichend diskutiert. Es wird mit einfacher Stimmenmehrheit entschieden.

Der Vorsitzende schlägt die weitere Vorgehensweise vor:

Die verbliebenen 10 Projekte sollen in einem erneuten Rundgang beurteilen und wie folgt gruppiert werden:

3 Preisränge

4 Anerkennungspreise

3 Nachrücker

Dazu sollen die verbliebenen Projekte neu, nebeneinander präsentiert werden.
Der vorgeschlagenen Vorgehensweise wird durch das Preisgericht einstimmig zugestimmt.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 01** in die Preisränge zu heben.

Projekt 01

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Preisrang

Das Projekt 01 wird in den Preisrang gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 09** in den Rang der Anerkennungen zu heben.

Projekt 09

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Anerkennung

Das Projekt 09 wird in den Rang der Anerkennungen gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 18** in die Preisränge zu heben.

Projekt 18

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Preisrang

Das Projekt 18 wird in den Preisrang gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 28** in den Rang der Anerkennungen zu heben.

Projekt 28

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Anerkennung

Das Projekt 28 wird in den Rang der Anerkennungen gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 38** in den Rang des 3. Nachrückers zu heben.

Projekt 38

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

3. Nachrücker

Das Projekt 38 wird in den Rang des 3. Nachrückers zu gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 53** in die Preisränge zu heben.

Projekt 53

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Preisrang

Das Projekt 53 wird in den Preisrang gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 60** in den Rang der Anerkennungen zu heben.

Projekt 60

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

Anerkennung

Das Projekt 60 wird in den Rang der Anerkennungen gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 64** in den Rang des 2. Nachrückers zu heben.

Projekt 64

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

2. Nachrücker

Das Projekt 64 wird in den Rang des 2. Nachrückers zu gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 66** in die Preisränge zu heben.

Projekt 66

Abstimmung: Fürstimmen: 4

Gegenstimmen: 2

Preisrang

Das Projekt 66 wird in den Preisrang gehoben.

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 67** in den Rang des 1. Nachrückers zu heben.

Projekt 67

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

1. Nachrücker

Das Projekt 67 wird in den Rang des 1. Nachrückers zu gehoben.

Folgende vier Projekte verbleiben in den Preisrängen:

01, 18, 53, 66

14. Fünfter Wertungsdurchgang

Beginn: 11:30 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Es wird der Antrag gestellt das **Projekt 66** mit der **1. Anerkennung** (Nachrücker in die Preisränge) auszuzeichnen.

Projekt 66

Abstimmung: Fürstimmen: 6

Gegenstimmen: 0

1. Anerkennung

Das Projekt 66 wird mit dem Rang der 1. Anerkennungen ausgezeichnet.

Folgende drei Projekte verbleiben in den Preisrängen:

01, 18, 53

Die übrigen Ränge verteilen sich wie folgt:

| | |
|---|----|
| 1. Anerkennung (Nachrücker in die Preistränge): | 66 |
| 2. Anerkennung: | 09 |
| 3. Anerkennung: | 60 |
| 4. Anerkennung: | 28 |
| 1. Nachrücker (in den Anerkennungsrang) : | 67 |
| 2. Nachrücker: | 64 |
| 3. Nachrücker: | 38 |

15. Sechster Wertungsdurchgang

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 14:30 Uhr

In diesem Durchgang werden die drei in den Preisträngen befindlichen Projekte anhand der Beurteilungskriterien eingehend vergleichend diskutiert und gegeneinander abgewogen.

Die städtebaulichen Aspekte werden anhand der Einsatzmodellen beurteilt

Zwecks besserer Vergleichbarkeit werden die Wettbewerbsarbeiten der drei Preistränge erneut nebeneinander präsentiert.

Es wird der Antrag gestellt, dass das **Projekt 18** mit dem **1. Preis** ausgezeichnet wird.

Abstimmung: Fürstimmen: 6
Gegenstimmen: 0

Das Projekt 18 wird mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Es wird der Antrag gestellt, dass das **Projekt 53** mit dem **2. Preis** ausgezeichnet wird.

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 2

Das Projekt 53 wird mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Es wird der Antrag gestellt, dass das **Projekt 01** mit dem **3. Preis** ausgezeichnet wird.

Abstimmung: Fürstimmen: 6
Gegenstimmen: 0

Das Projekt 01 wird mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

16. Beschreibung der Projekte

Beginn: 14:45 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Projekt: 18 1. Preis

Der Entwurf sieht als Neubau für das Berufsschulinternat einen punktförmigen Baukörper mit quadratischem Grundriss vor. Das viergeschossige Haus wird als Solitär mit ausreichend Abstand zu den Nachbargrundstücken sehr gekonnt und gut proportioniert auf dem Bauplatz positioniert. Es formt eine halboffene Hofsituation, der Vorbereich wird begrünt. Die Eingänge zu Neubau und Bestand sind besonders übersichtlich und logisch geplant. Die Eingangsebene liegt etwas tiefer als das Straßenniveau, dadurch werden die vorhandenen Höhenunterschiede im Hof gut kompensiert. Die Verbindung zwischen Theorietrakt der Schule und dem Internat erfolgt, wie vom Auslober gewünscht, über das erste Obergeschoss der Schule. Aufgrund des Abstandes zwischen Neubau und Schule sind alle Unterrichtsräume gut belichtet.

Der Erdgeschossgrundriss überzeugt aufgrund seiner übersichtlichen und klaren Organisation. Die Lage und Ausformulierung des annähernd quadratischen, übers Eck positionierten Speisesaal werden genauso wie die Organisation der Freizeit- und Kommunikationszone mit dem Dienstzimmer vom Preisgericht als optimal gewertet. Die Anlieferung liegt, kompakt geplant und von den Haupteingängen abgewandt, an der Südseite. Die Internatszimmer werden auf drei Obergeschosse aufgeteilt, dadurch sind nur sieben bzw. neun Zimmer je Geschoss erforderlich, es entstehen übersichtliche, angenehm proportionierte Wohngeschosse. In den Regelgeschossen werden die Zimmer windradförmig um eine offene „gemeinsame Mitte“ geplant, die sich in jedem Geschoß über eine vorgelagerte Loggia in eine andere Himmelsrichtung öffnet. Diese Grundrissidee der Wohngeschosse erzeugt besonders übersichtliche und wohnliche Gemeinschaftsbereiche für die Schüler. Der Zimmergrundriss ist gut gelöst, die Zimmer sind sorgfältig und gestalterisch hochwertig durchgeplant. Die Größe und Breite des Stiegenhauses wird kritisch gesehen, aufgrund des seitlichen Luftraumes neben dem Stiegenhaus ist eine Vergrößerung der Stiege möglich. Die Fassade aus Streckmetall steht in Bezug zum Unterrichtsschwerpunkt der Schule - Metallbearbeitung. Die Fassadengestaltung wird kontroversiell diskutiert.

Insgesamt überzeugt der Entwurf aufgrund seiner besonders gut gelungenen städtebaulichen Ausformulierung, mit einem sehr gut gelösten Erdgeschossgrundriss und der wohnlichen und wohl proportionierten Wohngeschosse. Das Projekt ist besonders kompakt geplant, im Vergleich zu den anderen eingereichten Projekten ist es hinsichtlich Kubatur eines der Kleinsten.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober den Verfasser des Ersten Preises unter folgenden Entwurfsauflagen mit der Planung zu beauftragen:

- Die Fassade ist mit dem Auftraggeber weiter zu entwickeln.
- Die Abmessungen von Aufzug und Stiege sind zu überarbeiten.
- Die Notwendigkeit der kleinen Terrasse zwischen Werkstätentrakt und Neubau wird hinterfragt.

Projekt: 53 2. Preis

Das Projekt sieht einen kubischen Solitärbau vor, der oberirdisch nur über die geforderte minimale Brücke im OG1 an den Bestand anschließt. Der Zugang erfolgt in der seitlichen Fuge zum Schultrakt, über einen großzügigen freien Abgang gelangt man unterirdisch in den Garderobenbereich. Die Zugangssituation und insbesondere die Lichtführung in diesem Bereich ist sehr ansprechend gelöst. Seitlich über eine Rampe betritt man das Internatsgebäude. Hier ist der Speisesaal durchgesteckt angeordnet, wohl proportioniert und dreiseitig belichtet. Einzig die Küchenzone, zwischen Eingang und Saal wird kritisch diskutiert.

Über dem Sockelgeschoß befindet sich kompakt und übersichtlich, ein 4-geschoßiges Internat. Die Mittelzone ist gut proportioniert und lässt Aufenthaltsqualität erwarten. An beiden Enden runden eingeschnittenen Loggien das Raumangebot für die Schüler ab. Die Zimmer sind fälschlicher Weise als reine 4-Bettzimmer konzipiert, der gewählte Achsraster und die Trakttiefe der Zimmer erlaubt aber diesen Mangel zu beheben.

Städtebaulich wird das Projekt kontrovers diskutiert. Ein sehr kompakter Baukörper mit guter Durchlässigkeit in den Bestandshof steht einem 5-geschoßigen Baukörper gegenüber. Die dem Neubau vorgelagerten Parkplätze werden kritisch diskutiert. In Summe wird die Klarheit der Entwurfsidee und die Schlichtheit des Gebäudes von der Jury positiv gewürdigt.

Projekt: 01 3. Preis

Das Projekt präsentiert einen schlichten, rechteckigen Baukörper. In seinen Abmessungen nimmt es die räumlichen Kanten der bestehenden Bebauung auf, setzt sich angenehm zwischen Schultrakt und Labortrakt. Durch Übernahme der Traufhöhe und Bauflucht des Schultraktes wird eine angenehme Grünzone zu Schulweg und Nachbarbebauung geschaffen. Dies wird vom Preisgericht positiv gesehen.

Die Verbindung zum Innenhof (Feuerwehrezufahrt, Anlieferung) wird verlegt und zwischen Internat und Labortrakt vorgeschlagen. Dies ermöglicht eine bauliche Verbindung zwischen Schultrakt und neuem Internat, die als neuer Haupteingang ausformuliert wird. Es wird eine Verbindung in EG und UG geschaffen und dabei der geforderte Zugang zum Internat integriert. Die funktionelle Idee wird gewürdigt, allerdings schottet der neue Eingangsbereich den bestehenden Haupteingang weitgehend ab, das Ankommen auf dem UG trennt diesen Bereich weitgehend vom Innenhof ab, die schmale querliegende Stiege kann das nicht ansprechend ausgleichen. Die vorgeschlagene Lösung lässt allerdings etwas an Klarheit vermissen

Der Speisesaal ist attraktiv, von beiden Seiten belichtet, in den umgebenden Grünraum wirkend.

Die Zimmer sind ansprechend gestaltet, die Mittelgangerschließung wird als beengt und unattraktiv empfunden, lässt Aufenthaltsqualität vermissen und wird als der Aufgabe nicht angemessen empfunden. Die Aufenthaltsbereiche an den Enden der Gänge können das nicht ausreichend kompensieren.

Die Fassadengestaltung wird als zu nüchtern empfunden, das Erdgeschoß als zu hoch. Das Vordach wird als formal nicht entsprechend integriert empfunden.

Der eigenständige Ansatz wird gewürdigt, kann in seiner endgültigen Ausformulierung nicht ganz überzeugen.

Projekt: 66 Anerkennung (Nachrücker Preisrang)

Der Entwurf sieht einen gut proportionierten, dreigeschossigen Bau vor, der sich in angenehmer Maßstäblichkeit in das städtebauliche Umfeld einfügt. Über einem gläsernen Sockel „schweben“ die beiden mit hölzernen Fassaden verkleideten Wohngeschosse. Zwischen Bestand und Internatsneubau verbleibt ein ausreichend breiter Vorplatz, der sich bis zum Bestandseingang im Innenhof hin erstreckt und an dem logisch und gut auffindbar die Eingänge liegen.

Das Internat wird über ein „Vestibül“ betreten. Von hier gelangt man in den Speisesaal und über das Treppenhaus in die Zimmertrakte. In den Wohngeschossen werden die Schülerzimmer über eine teilweise zweigeschossige, kommunikative und abwechslungsreich gestaltete „Magistrale“ erschlossen. Diese besondere Qualität des Entwurfes wird im Preisgericht kontroversiell diskutiert. Einerseits wird die abwechslungsreiche, räumliche Qualität gewürdigt, andererseits werden vom Betreiber aber Bedenken hinsichtlich Lärmentwicklung und fehlender ruhiger Rückzugsbereiche geäußert. Wettbewerbsbeiträge mit drei Zimmergeschossen haben diesbezüglich große Vorteile. Die Zimmergrundrisse und die Badezimmer mit Fenstern sind gut gelöst. Negativ kritisiert werden die Nähe der Zimmer im ersten Obergeschoß zum Werkstättentrakt und die dadurch sehr unterschiedlichen Zimmerqualitäten. Auch die zu prominente Positionierung des Müllraums wird kritisiert, dies scheint aber behebbar.

Die hohe Gestaltungsqualität des äußeren Erscheinungsbildes wird insbesondere von den Fachpreisrichtern besonders hervorgehoben auch wenn der beabsichtigte „gläserne“ Sockel aufgrund seiner Grundrissfunktionen nicht zur Gänze verglast sein wird.

Projekt: 09 Anerkennung

Städtebaulich sieht das Projekt einen annähernd quadratischen Baukörper mittig im Hof platziert vor. Ein eingeschossiger seitlicher Schenkel schließt die Kante zur Schulgasse ab. Die Zugangssituation entwickelt sich offen entlang des Hauptgebäudes. Der Haupteingang bleibt bestehen, wird jedoch um einen untergeordneten, gegenüberliegenden Eingang im Internatsneubau ergänzt. Über den Windfang des Gebäudes wickelt sich der Abgang in den Keller und schlägt die unterirdische Brücke zu den Garderoben. An gleicher Stelle beginnt die vertikale Erschließung des Neubaus. Der dreigeschoßige Zimmertrakt ist als Clustertypus konzipiert. Um einen zentralen Aufenthaltsbereich organisieren sich die Schlafbereiche der Schüler. Ein durchgesteckter großzügiger Luftraum nach oben lässt spannende Blickbeziehungen erwarten. In jedem Internatsgeschoß wird der Außenraum mit einer südseitigen Loggia ergänzt. Die Brücke ins OG1 ist wie gewünscht platziert.

Die funktionale Anordnung der Räume im EG wird kritisch diskutiert. Entlang der neuen Erdgeschoßfassade sind die untergeordneten, wenig attraktiven Küchenbereiche platziert. Davor wird eine Reihe Parkplätze angeordnet. Generell wirkt das Erdgeschoß entlang der Straße eher abweisend. Obwohl der Speisesaal richtig in Richtung Hof gut proportioniert ist wäre eine durchlässigere Zone hier wünschenswert.

Projekt: 60 Anerkennung

Der städtebauliche Ansatz sieht einen horizontal zurückgestaffelten Baukörper entlang der Schulgasse vor. Das Zurücksetzen gegenüber den bestehenden Einfamilienhäusern wird vom Preisgericht gewürdigt. Es entsteht eine angenehme vorgelagerte Zone, welche als grüner Puffer zu den Stellplätzen gestaltet ist. Der Zugang führt über die Fuge in den Hof, ein breiter paralleler Abgang leitet die Schüler in die Garderoben. Die weitere Anbindung

ans Internat funktioniert intern über die Brücke im OG1, welche um die prominent platzierten Kommunikationsbereiche erweitert wird.

Von außen betritt man den Neubau seitlich unter dem großzügigen Brückendach. Über ein kleines Foyer gelangt man ins Stiegenhaus und weiter in den Speisesaal. Dieser ist quer Richtung Innenhof platziert, mit einer kleinen Aufweitung Richtung Straße. Die restlichen Funktionen im EG Richtung Straße sind großteils Nebenräume, die wenig spannende Interaktion erwarten lassen.

Organisatorisch schließt der Riegel an den Labortrakt an und bindet diesen geschickt an den Speisesaal. Obwohl diese Verbindung nicht gefordert war, wird sie positiv gewürdigt.

Der Bettentrakt ist zweigeschoßig und wechselt in seiner Typologie von einer zweihüftigen Spange zu einer einhüftigen. Der einhüftige Teil, welcher direkt an den Labortrakt schließt wird über Lufträume von oben belichtet, während der Bereich mit Mittelgangerschließung diese Qualität vermissen lässt. Generell wird die ungleiche Behandlung der Aufenthaltszonen problematisch gesehen. Obwohl das Projekt Feingefühl bei der städtebaulichen Komposition beweist, kann es letztendlich durch die starke Abschottung des Hofes nicht restlos überzeugen.

Projekt: 28 Anerkennung

Der Entwurf sieht einen punktförmigen Baukörper mit einem Durchgang in den Hof zwischen Bestand und Neubau vor. Die Feuerwehrezufahrt befindet sich entlang des Werkstattraktes.

Im Internatsgebäude wird ein neuer Hauptzugang geplant. Bestand und Neubau werden über Stiegen und Aufzug sowohl im Keller, als auch im Obergeschoss funktional miteinander verbunden. Die neue Eingangslösung ermöglicht es, die Erschließung der Bestandsgarderoben in das neue Gebäude zu integrieren. Die Lösung wird vom Preisgericht gewürdigt, lässt aber leider an entsprechender Klarheit vermissen und wird als etwas verwirrend empfunden.

Die Lage des Speisesaals zum Innenhof wird positiv empfunden, seine Proportionen sind angenehm. Die Lage der Nebenräume zum Schulweg hin erzeugt im Erdgeschoss eine wenig attraktive Fassade.

Die vorgeschlagene Zimmerlösung wird positiv bewertet, die Mittelgangerschließung wirkt weniger attraktiv, die Aufenthaltsbereiche an den Enden der Gänge können das nicht ausgleichen.

Projekt: 67 1. Nachrücker

Der schlichte kubische Baukörper wird freistehend zwischen Schultrakt und Labortrakt situiert, die Hofzufahrt zwischen Labortrakt und Internat vorgeschlagen. Die verbleibenden Räume zwischen den jeweiligen Bauteilen werden in ihren Proportionen als etwas zu beengt empfunden.

Der Zugang in den Garderobenbereich ist ansprechend. Der Zugang zum Haupteingang wird durch Anhebung attraktiviert (die bestehende Stiegenanlage entfällt). Dies bedingt allerdings eine Abtreppe des Hofgeländes zum Speisesaal hin. Der Speisesaal ist durchgestreckt und hat Grünraumbezug. Die Situierung der Nebenraumzone zum Eingangsbereich hin ist nicht nachvollziehbar.

Die Zimmergestaltung ist attraktiv, die Erschließungszone aber wenig ansprechend, der vorgeschlagene Luftraum kann dies nicht ausgleichen. Die vorgeschlagene Fassadenlösung wird als zu monoton empfunden.

Das Projekt weist positive Ansätze auf, kann aber in der Durchformulierung nicht ganz überzeugen.

Projekt: 64 2. Nachrücker

Städtebaulich als Solitär platziert, rückt das Gebäude angenehm vom Haupttrakt ab. Der Zugang zu den Bestandsgarderoben erfolgt stirnseitig am Hauptgebäude. Der neue Eingang ins Internat ist seitlich unter der Brücke. Die anschließende vertikale Erschließung ist leider nachteilig in den Speisesaal platziert. Es ergibt sich eine verwinkelte Geometrie, welche die multifunktionale Nutzung des Speisesaals einschränkt.

Der quadratische Grundriss in den Obergeschossen ist sauber und qualitativ organisiert. Ein grünes, mehrgeschoßiges Atrium bildet das Herz des Internates.

Projekt: 38 3. Nachrücker

Der schlichte quadratische Baukörper wird zwischen die Bestandsbauten situiert. Der Zugang zu den Garderoben ist durch Abtreppe und Sitzstufen attraktiv. Zuschnitt und Lage des Speisesaals zum Hof hin sind attraktiv. Das erhöhte Niveau des Speisesaals wird nicht als positiv bewertet, die Lage der Nebenräume zum Nebeneingang hin ist nicht nachvollziehbar.

Die Waschbecken in den Zimmern werden als nicht optimal empfunden. Die Aufenthaltszone im 1. OG ist attraktiv, die hallenartige Ausformung über drei Geschoße lässt aber akustische Probleme befürchten und kann nicht überzeugen.

Die Fassadengestaltung mit unterschiedlichen Fensterformaten samt undefinierter, hoher Sockelzone wird als problematisch erachtet.

17. Öffnen der Verfasserbriefe

Die rechtliche Verfahrensbegleitung trifft um 16:15Uhr ein.

Beginn: 16:40 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Die rechtliche Verfahrensbegleitung erläutert, dass sich die Verfasserbriefe ungeöffnet in einem gesonderten Bereich der Vergabeplattform befinden. Aufgrund dessen, dass das Preisgericht seine Entscheidung getroffen hat, wird die Anonymität nunmehr aufgehoben. Die rechtliche Verfahrensbegleitung öffnet sohin die elektronisch eingelangten Verfasserbriefe und stellt den Zusammenhang zwischen den vom Vorprüfer vergebenen zufälligen laufenden Nummern und der Teilnehmerkennung her. Als erstes werden die Verfasser der nicht in die Preis- bzw. Anerkennungs- bzw. Nachrückerränge prämierten Projekte nach der laufenden zufälligen Nummerierung, aufsteigend, verlesen, danach die Preisränge, mit den Nachrückern beginnend absteigend, der 1. Preis zuletzt.

Es wird vereinbart, dass die rechtliche Verfahrensbegleitung noch am heutigen Tag das Ergebnis des Preisgerichts über die Vergabeplattform bekannt gibt. Es sollen die Preisränge, Anerkennungen und sämtliche Nachrücker veröffentlicht werden.

18. Ende des Preisgerichts

Der Vorsitzende schließt das Preisgericht. Der Vorsitzende und der Bauherrenvertreter bedanken sich bei den Teilnehmern des Preisgerichts für die konstruktive und engagierte Arbeit.

Es wird auf alle Projektverfasser hingewiesen, denen für deren ambitionierte und umfangreiche Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe überwiegend auf hohem Niveau zu danken ist.

Ende: 17:55 Uhr

19. Unterschriften



.....
Dipl. – Ing. Christoph Karl



.....
Dipl. – Ing. Gisela Mayr



.....
Dipl. – Ing. Albert Aflenzer



.....
Jürgen Heigl



.....
Manfred Leitner, BEd



.....
Christine Richtsfeld

Liste der Wettbewerbsteilnehmer

| lfd. | Teilnehmer |
|------|---|
| 1 | TRITTHART + HERBST ARCHITEKTEN ZT-GMBH |
| 2 | Caramel architekturInnen zt-gmbh |
| 3 | studioeuropa Architektur und Stadtplanung Architektin DI Kerstin Schön Architekt DI Felix Reiner |
| 4 | Studio MOM Architektur ZT GmbH |
| 5 | ARCHITEKT DI THOMAS GROSER |
| 6 | ARSP ARCHITEKTEN ZT GmbH |
| 7 | Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH |
| 8 | Architekturbuero1 ZT GmbH |
| 9 | Arch. Dipl.-Ing. Barbara Schwab |
| 10 | Mastaplan GmbH |
| 11 | Claudius Dialer |
| 12 | ARGE JUUST Architektur ZT und LQ Architekten ZT KG |
| 13 | Friedemann Rentsch Architekten |
| 14 | ace-architekten DI Claus Egger |
| 15 | Bietergemeinschaft: dma deckert mester architekten BDA Dipl. - Ing. Architekt Rainer Mester Prof. Dipl. - Ing. Architekt Joachim Deckert |
| 16 | Architekt Dipl.-Ing. Heinrich Büchel |
| 17 | Sophie und Peter Thalbauer ZT GmbH |
| 18 | KLAMMER ZELENY ZT GMBH |
| 19 | ARGE Architekt D.I. Bernhard Brus und Architekt D.I. Nikolaus Walzl |
| 20 | g.o.y.a. ZT GmbH |
| 21 | archinauten zt gmbh |
| 22 | Florian Rizek - Büro Bravo |
| 23 | Treusch architecture ZT GMBH Architekt Dipl. - Ing. Andreas Treusch - GF Architektin Dipl. - Ing. Nadja Sailer |
| 24 | lottiundmax zt gmbh Arch. DI Gerhard Wimmer |
| 25 | livingpool architektur ZT GmbH |
| 26 | DI Markus Pernthaler Architekt ZT GmbH |
| 27 | A14 Architektur + Wirtschaftsingenieurwesen / Bauwesen ZT GmbH |
| 28 | neururer architekten zt gmbh |
| 29 | Dipl.-Ing. Albert Stoll |
| 30 | Eidenböck ZT GmbH |
| 31 | Söhne & Partner Architekten; S&P Architekten ZT GmbH |
| 32 | LOCI ZT GmbH |
| 33 | glut Architektur ZT GmbH |
| 34 | Anusic Pfefferle ZT GmbH |

| | |
|----|--|
| 35 | Arch DI Christa Lepschi |
| 36 | KLAR Martin Langner |
| 37 | Architekt Günter Hainzl DI MA |
| 38 | Arch. DI Marie-Theres Süßner |
| 39 | eep architekten ZT GmbH |
| 40 | Architekt DI Michael Heil |
| 41 | einszuhundert Architektur Planung Design ZT GmbH interdisziplinäre Gesellschaft mit ZT für Architektur und Design |
| 42 | scharmer wurinig architekten ZT gmbh |
| 43 | ARGE Architekt Melanie Karbasch ZT GmbH, Salzburg + Andreas Volker Architekt ZT GmbH, Saalfelden |
| 44 | Glanzer ZT GmbH |
| 45 | Gasteiger Architekten Partnerschaft mbB Herr Dipl. Ing. Peter Gasteiger |
| 46 | Nussmüller Architekten ZT GmbH |
| 47 | Angeler Ziviltechniker GmbH |
| 48 | Stefan Gruber Arch mArch MA |
| 49 | kb+l architektur-ZT GmbH |
| 50 | Architekt Roland HEYSZ |
| 51 | dally space |
| 52 | ARCH DI Andreas Salfellner |
| 53 | Imgang Architekten ZT GmbH |
| 54 | pbp Architekten Patzelt Barth + Partner zt-gmbh |
| 55 | Architekt Hannes Ritzinger |
| 56 | Arch.DI. Andreas Mangl ZT GmbH |
| 57 | Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Frohring; Architekturbüro Frohring |
| 58 | chociwski architekten ZT-GmbH |
| 59 | Oliver Bieniussa (Bieniussa / Martínez Architekten) |
| 60 | MOD Architektur Arch Dietmar Moser |
| 61 | Supermini Architekten; Artur Kupriichuk, Hyunmok Cho, Ahmet Kürkcü |
| 62 | M&S Architekten ZT GmbH |
| 63 | studio robertha, Arch Robert Haranza |
| 64 | PLOV Architekten ZT GmbH |
| 65 | ehz architektur ZT-GmbH mit Architekt DI Michael Zaic |
| 66 | Architekt Martin Kohlbauer ZT Ges.mbH |
| 67 | balloon architekten ZT-OG |